

## Erste Hilfe für Igelfindlinge (Stand 02.09.2019, 23.09.2020)



Herbstzeit ist Igelzeit, weil die meisten Igel im August geboren werden. Immer wieder werden Mütter überfahren, vergiftet oder kommen anderweitig ums Leben und die Igelkinder sind dann dem Tod geweiht. Wenn Igelsäuglinge – unter Umständen noch nackt und blind – gefunden werden, sollte man beobachten, ob die Mutter auf Nahrungssuche ist und wieder kommt oder tatsächlich die Kleinen verlassen sind.

Wenn Letzteres der Fall ist, muss man die Kleinen aufnehmen, ihnen ein provisorisches Nest bereiten und eine Wärmflasche zum Erhalt der Körpertemperatur neben ihr Nest stellen. Dieses Nest soll eng sein, z.B. ein Plastikeimer, damit die Wärme auf engem Raum erhalten bleibt. Wenn sie bestachelt sind und sich warm anfassen, erübrigt sich die Wärmflasche.

Bewerten Sie den Gesundheitszustand: Wunden? Fliegeneierbefall, u. U. auch Maden?

Ist dies der Fall, müssen mit einer stumpfen Pinzette die Schädlinge abgesammelt werden. Sie sollten einen Tierarzt aufsuchen, der die weitere Behandlung festlegt. Parasitensprays und – Behandlungsmittel, die es für Hunde und Katzen gibt, sollte man bei Kleinstigeln (Säuglinge) möglichst nicht anwenden, da sie zu gefährlich für die kleinen Organismen sind. Bei schon bestachelten Igelkindern und ab 150 g aufwärts, ist ein Spraystoß erlaubt, aber niemals „strong hold“, da durch dieses Mittel wiederholt Todesfälle bekannt wurden. Wenn Sie die weitere Versorgung der Igel nicht gewährleisten können, müssen Sie auf Suche nach einer Pflegestelle für Igel gehen, die Sie über Tierschutz- oder Naturschutzvereine u. U. erfahren können bzw. im Internet suchen.

Wenn die Igel das künstliche Nest anfangen zu verlassen, bieten Sie ihnen eine größere Unterkunft an, die aus einem großen Karton oder einem großen Plastegefäß besteht. Wobei größere Igel oder mehrere Igel mehr Aufenthaltsraum benötigen als ein einzelner Igel oder die Säuglinge. Die Behältnisse sind mit einer Plastefolie auf dem Boden auszulegen und da drüber viele Lagen ganze Zeitungen und darüber geviertelte – zum Auswechseln, wenn sie beschmutzt sind. Igel bevorzugen einen kleinen Unterschlupf in Form eines kleinen Kartons, ausgepolstert mit Toilettenpapier, da sie sich gern zurück ziehen. Manche Igel (die Ausnahme) koten und urinieren auch nur in eine Ecke, was das Sauberhalten des Käfigs erleichtert.

Ernährungsempfehlung: Säuglinge brauchen Spezialmilch (nie Kuhmilch), z.B. von Royal Canin first day milk for dog (Hund) oder cat (Katze); nach Vorschrift ansetzen und mit Spritzen ohne Kanüle vorsichtig verabreichen. Dabei das Igelkind vorsichtig auf den Rücken drehen und festhalten und mit der Spritze vorsichtig um das Mäulchen fahren bis der Igel die „Nahrungsquelle“ annimmt und tropfenweise die Milch schluckt. Altersabhängig füttert man von 1 ml bis 5 ml mehrmals über den Tag verteilt. Ab 150 bis 200 g Gewicht erhalten die kleinen Igel zusätzliche Nahrungsangebote in Form von Katzenfutter auf Geflügelbasis (90 % Fleisch) in Soße (Gelee ist nicht so beliebt). Es gibt auch Igelfutter zu kaufen. Des Weiteren nehmen Igel auch Rührei in Pflanzenöl gestockt, später auch gekochtes ungesalzenes Geflügelfleisch. Nicht jeder Igel frisst alles, wie z.B. gemahlene Nüsse, diverses Obst. Äpfel sind kein alleiniges Igelfutter und ist eine Mär aus Kinderbüchern. Der Igel möchte bei Fallobst die Made

im Inneren des Apfels haben. Zum Trinken bietet man größeren Igel ab 200 g Wasser statt Spezialmilch an. Bitte keine Kuhmilch. Nehmen Sie Kontakt zu anderen Igefütterern auf – Erfahrungsaustausch kann nützlich sein.

Zum Winterschlaf bzw. betreutes Überwintern sollte man Erfahrungen rechtzeitig einholen. Wir überwintern Igel ab 750 bzw. 1000 g. Liegt das Gewicht unter diesen Größen, muss weiter gefüttert werden.

Ratschläge zur Igelhaltung und Hilfe erhalten Sie bei Pro Igel e.V. Neumünster

Fr. Dr. I. Röschke, Eisenach, Tel. 03691-883640

Fr. Dr. H. Brunnemann, Weimar, Tel. 03643-202562

Fr. N. Hitzinger Buttstedt, Tel. 0174 9158743

Igel stehen unter strengem Naturschutz und gehören mittlerweile auch zu den bedrohten Arten. Bedürftige Igel kann man das ganze Jahr finden und benötigen u.U. menschliche Hilfe, wenn sie als ausgewachsene Tiere am Tage rumlaufen oder in der Hitze liegen. Bis in den Winter werden auch immer wieder kleine untergewichtige Igelkinder angetroffen, die auch der menschlichen Fürsorge bedürfen. Laut Naturschutzgesetz § 42 a dürfen hilfsbedürftige Wildtiere vorübergehend der Natur entnommen werden, um nach Genesung in diese wieder übergeben werden.